

STAKEHOLDER  
MODELLE  
SYSTEME  
TRANSPARENZ  
VERHALTEN  
ENTSCHEIDUNGEN  
FAMILY BUSINESS  
VERANTWORTUNG  
INTEGRITÄT

**WERTORIENTIERUNG  
GOVERNANCE**

VERANTWORTUNG  
TRANSPARENZ  
RISK MANAGEMENT  
SYSTEME  
MODELLE  
INTERESSEN  
STAKEHOLDER  
TRANSFER  
FORSCHUNG

**Akzeptanz von Mund-Nasen-Schutz –  
Ergebnisse einer Beobachtung**

**Studienserie „Erfolgsfaktoren der  
Unternehmensführung“**

**Band 8, ISBN 978-3-947393-07-7**

## **Impressum**

*Direktorium* Professor Dr. habil. Patrick Ulrich  
Professor Dr. Ingo Scheuermann

*Wissenschaftlicher Projektleiter* Professor Dr. habil. Patrick Ulrich

*Weitere beteiligte Personen* Alice Timmermann

*Herausgeber* Professor Dr. habil. Patrick Ulrich  
Professor Dr. Ingo Scheuermann

Hochschule Aalen  
Aalener Institut für Unternehmensführung (AAUF)  
Beethovenstr. 1  
D-73430 Aalen

*Copyright* © 2020 by Aalener Institut für Unternehmensführung  
(AAUF)

*Druck* Aalen 2020  
Printed in Germany

# Inhaltsverzeichnis

<b>Executive Summary</b> .....	<b>5</b>
<b>1 Einleitung</b> .....	<b>6</b>
1.1 Zielsetzung und Aufbau der Studie .....	6
1.2 Methodik .....	7
<b>2 Ergebnisse</b> .....	<b>8</b>
2.1 Geschlecht .....	8
2.2 Maskenart.....	8
2.3 Sitz der Maske .....	9
2.4 Händedesinfektion .....	10
<b>3 Kontrastierungen</b> .....	<b>11</b>
3.1 Maskenart und Geschlecht.....	11
3.2 Wiederverwendung Einweg-OP-Maske und Geschlecht .....	12
3.3 Verwendung von Desinfektionsmittel und Geschlecht.....	13
<b>4 Fazit</b> .....	<b>14</b>

# Abbildungsverzeichnis

<b>ABBILDUNG 1: GESCHLECHT .....</b>	<b>8</b>
<b>ABBILDUNG 2: MASKENART.....</b>	<b>9</b>
<b>ABBILDUNG 3: SITZ DER MASKE .....</b>	<b>10</b>
<b>ABBILDUNG 4: HÄNDEDESINFEKTION.....</b>	<b>11</b>
<b>ABBILDUNG 5: MASKENART UND GESCHLECHT .....</b>	<b>12</b>
<b>ABBILDUNG 6: WIEDERVERWENDUNG EINWEG-OP-MASKE UND GESCHLECHT.....</b>	<b>12</b>
<b>ABBILDUNG 7: VERWENDUNG VON DESINFEKTIONSMITTEL UND GESCHLECHT.....</b>	<b>13</b>

## Executive Summary

SARS-CoV-2 bestimmt maßgeblich unseren Alltag. Seit einiger Zeit ständiger Wegbegleiter im öffentlichen Raum und teilweise auch modisches Accessoire: Der Mund-Nasenschutz. Im Rahmen einer Mixed-Method-Studie geht das Aalener Institut für Unternehmensführung (AAUF) der privaten Nutzung von Mund-Nasenschutz im öffentlichen Raum (Einzelhandel und ÖPNV) auf den Grund. Dafür wurden im Zeitraum vom 25.05.2020 bis 13.06.2020 insgesamt 2.393 Personen in einer Online-Erhebung befragt und die gewonnenen Erkenntnisse um persönliche Interviews (433 Probanden) und Beobachtungen (691 Probanden) vor diversen Supermärkten und Einkaufszentren im süddeutschen Raum ergänzt. Dieser Forschungsbericht enthält die Ergebnisse der während des Zeitraums vom 02.06.2020 bis 06.06.2020 durchgeführten Interviews. Wesentliche Ergebnisse der Beobachtungs-Teilstudie, sind: 47 Prozent und damit knapp die Hälfte der Passanten trägt Einweg-OP-Masken, 37 Prozent sogenannte Community-Masken, aus Baumwolle. Zwar trägt der überwiegende Anteil der Probanden bei Betreten des Einkaufsgeschäftes einen Mund-Nasen-Schutz und achtet hierbei auch auf eine richtige Platzierung der Maske über Mund und Nase; jedoch konnte in diversen Einkaufsbereichen beobachtet werden, dass sich unmittelbar vor Anlegen der Maske nahezu keiner der Passanten die Hände desinfiziert. Vielmehr werden eigene Desinfektionsmittel oder das Angebot an Desinfektionsmitteln in den Läden – wenn überhaupt – erst im Anschluss, nach Aufsetzen der Maske, genutzt.

# 1 Einleitung

## 1.1 Zielsetzung und Aufbau der Studie

Die Corona-Pandemie verändert unseren Alltag. Vielfach ist von der neuen Normalität die Rede. Einher mit diesem Zustand geht aber auch die von Bund und Ländern angeordnete Pflicht, in bestimmten Situationen einen Mund- und Nasenschutz zu tragen. Dies gilt insbesondere im Rahmen der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, aber auch im Einzelhandel, wo der notwendige Abstand zu Anderen nicht immer eingehalten werden kann. Schon 2009/10 wurden ähnlichen Diskussionen über eine Maskenpflicht aufgrund der Ausbreitung des Influenzavirus A (H1N1) („Schweinegrippe“) geführt. Die Maskenpflicht soll die Verbreitung des Erregers mindern, der durch Tröpfchen und aerogene Übertragung verbreitet wird. Auf diese Weise sollen Dritte geschützt werden. Das Tragen von Mund-Nasen-Schutz alleine schützt jedoch nicht vor einer Verbreitung von SARS-CoV-2. Werden aufgrund des Tragens einer „Maske“ Hygienemaßnahmen missachtet und wird der Mund-Nasen-Schutz nicht gründlich gereinigt, stellt dieser einen potenziellen Infektionsherd dar. Entscheidend ist daher der richtige Umgang mit dem Mund-Nasen-Schutz und das Einhalten der in diesem Zusammenhang zu beachtenden Hygienemaßnahmen. In der Studie „Non-Compliance im Bereich Mund-Nasen-Schutz“ wurde vom AAUF diesbezüglich das Verhalten von Personen im öffentlichen Raum untersucht, um ein Meinungsbild für Wissenschaft und Praxis zu entwickeln und die Sensibilisierung für das Thema Compliance bei der Benutzung von Mund- und Nasenschutz zu erfragen.

Die Studie umfasst folgende drei Teilstudien:

- Online-Erhebung im Zeitraum vom 25.05.2020 bis 13.06.2020 mit insgesamt 2.393 Teilnehmern
- Persönliche Interviews (433 Probanden)
- Beobachtungen

Im Folgenden werden nach einem kurzen Überblick über die angewandte Methodik die Ergebnisse der Beobachtungs-Teilstudie dargelegt.

## 1.2 Methodik

Die Datenerhebung erfolgte mit Hilfe eines Beobachtungsbogens im Zeitraum vom 02.06.2020 bis 06.06.2020 vor diversen Supermärkten und Einkaufszentren im süddeutschen Raum. Insgesamt konnten 691 Passanten beobachtet werden.

Der Beobachtungsbogen enthielt vier Teile. Beobachtet und notiert wurden neben Ort und Uhrzeit das Geschlecht sowie ob und wenn ja welche Art von Maske aufgesetzt/getragen wurde und die Platzierung der Maske. Ebenfalls notiert wurde eine etwaige Verwendung von Desinfektionsmittel unmittelbar vor Aufsetzen der Maske, sofern beobachtbar. Die Auswertung der Daten erfolgte anschließend mittels Microsoft Excel.

## 2 Ergebnisse

Im folgenden Kapitel werden die Ergebnisse der Beobachtung dargestellt.

### 2.1 Geschlecht

Von den 691 beobachteten Probanden sind 47 Prozent weiblich und 53 Prozent männlich. Abbildung 1 zeigt die prozentuale Verteilung.

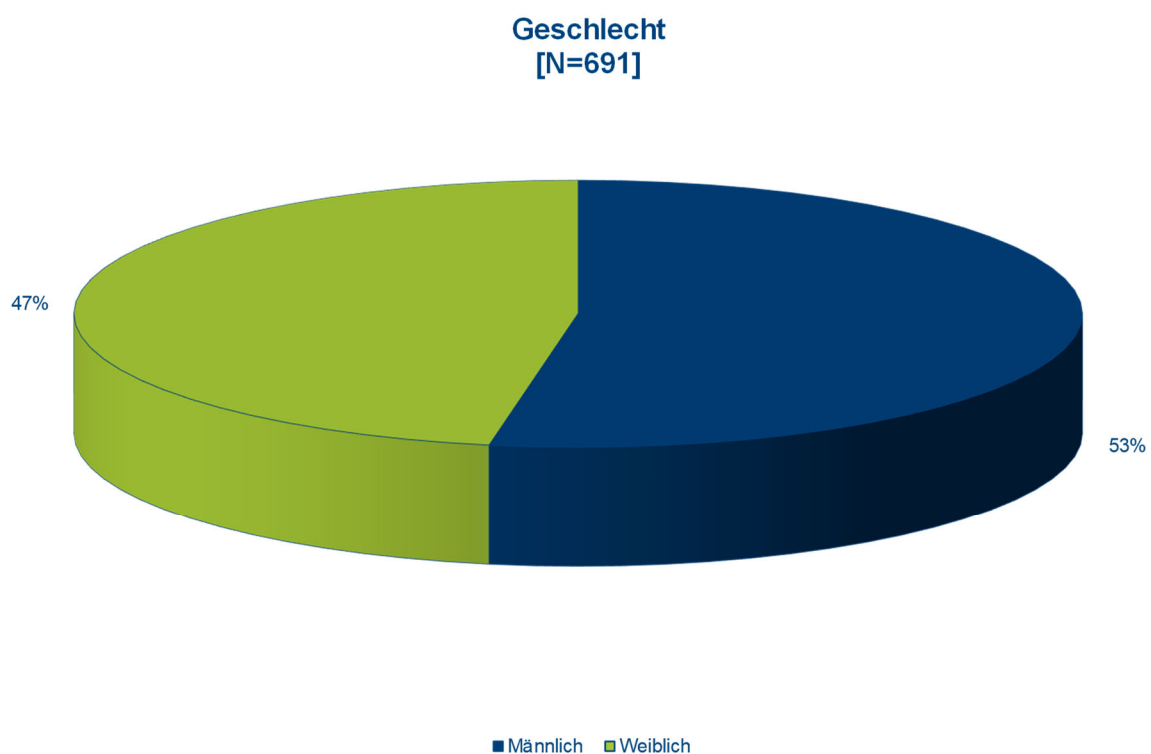


ABBILDUNG 1: GESCHLECHT

### 2.2 Maskenart

Mit 47 Prozent benutzt fast die Hälfte aller Probanden eine Einweg-OP Maske. Während 37 Prozent eine selbstgemachte Baumwollmaske tragen, verwenden jeweils 5 Prozent einen Schal oder ein Halstuch oder eine FFP2/FFP3 Maske ohne Ventil. Lediglich 1 Prozent nutzt eine FFP2/FFP3 Maske mit Ventil. 4 Prozent tragen keine Maske. Abbildung 2 zeigt die prozentuale Verteilung.



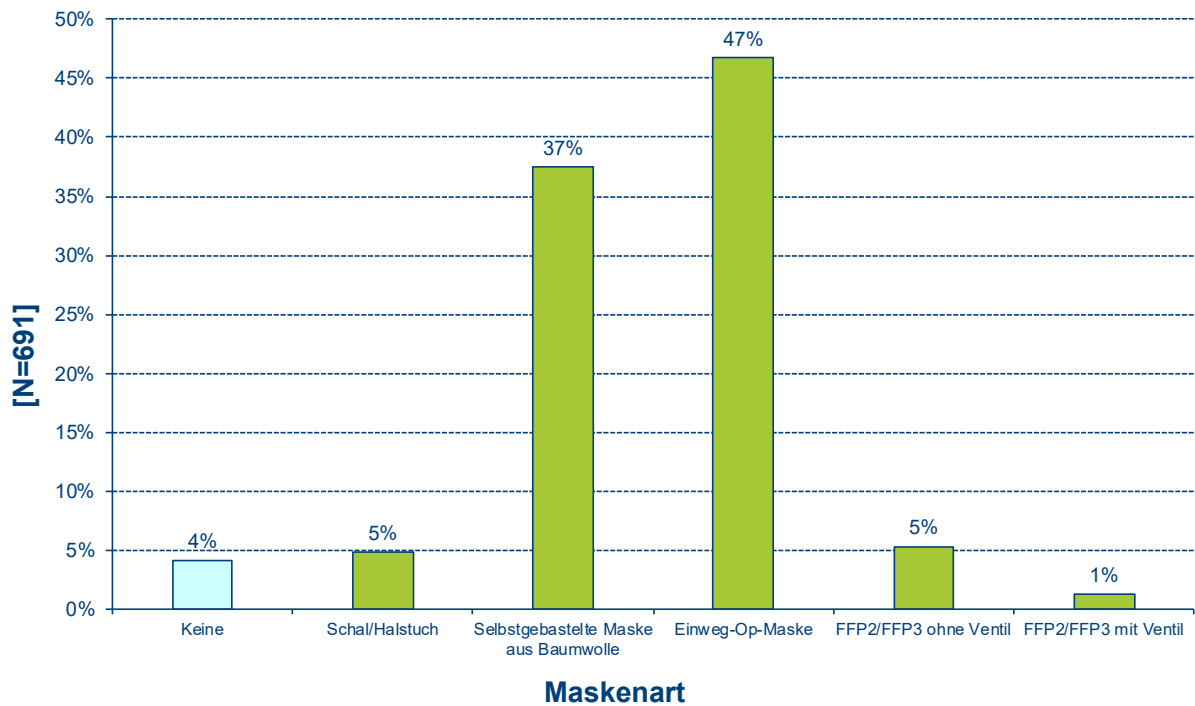


ABBILDUNG 2: MASKENART

### 2.3 Sitz der Maske

Während bei 82 Prozent der Probanden die Maske sowohl Mund und Nase bedeckt, tragen 10 Prozent ihre Maske so, dass sie lediglich den Mund bedeckt. Bei 8 Prozent hängt die Maske am Hals oder Kinn. Abbildung 3 zeigt die prozentuale Verteilung.

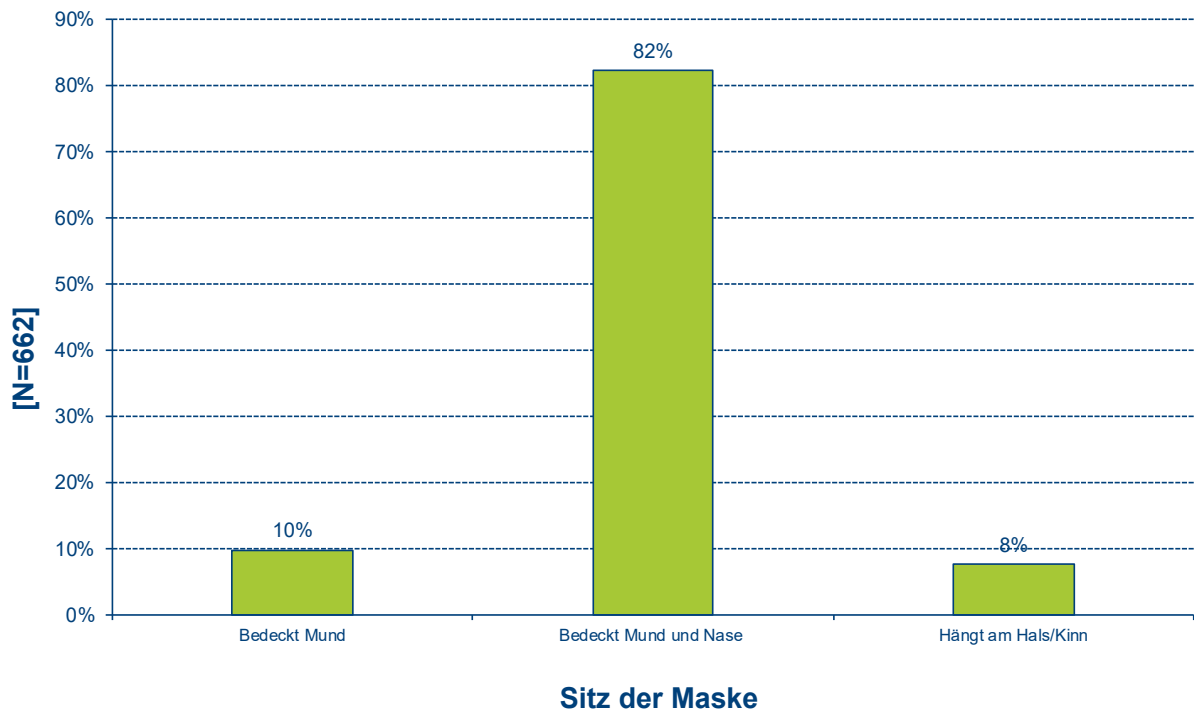


ABBILDUNG 3: SITZ DER MASKE

## 2.4 Händedesinfektion

99 Prozent der beim Anlegen ihrer Maske beobachtbaren (262) Probanden benutzen kein Desinfektionsmittel unmittelbar bevor sie ihre Maske anlegen. Lediglich 1 Prozent desinfiziert sich die Hände vor Gebrauch der Maske. Abbildung 4 zeigt die prozentuale Verteilung.

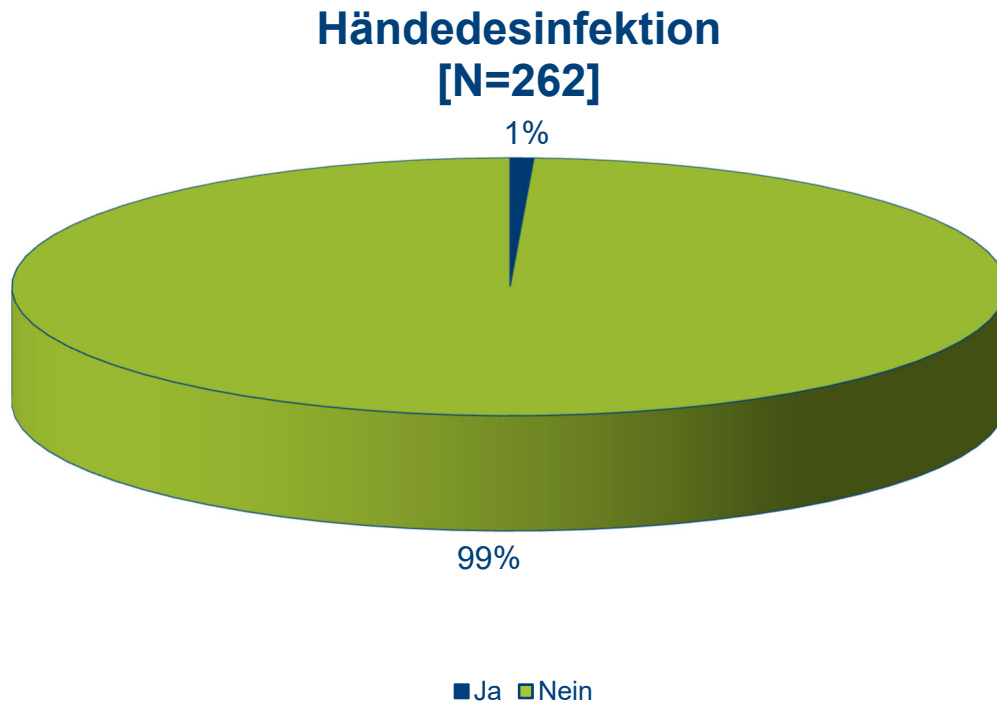


ABBILDUNG 4: HÄNDEDESINFEKTION

### 3 Kontrastierungen

Zur Kontrastierung von einzelnen Auswertungen werden die Personen danach differenziert, ob es sich um weibliche oder männliche Probanden handelt.

Die Darstellung der Kontraste erfolgt an den entsprechenden Stellen der Studie, wo sich wesentliche Unterschiede innerhalb der Ergebnisse erkennen und darstellen lassen. Anhand dieser differenzierten Betrachtung ergeben sich mitunter aussagekräftige Unterschiede bzw. Gemeinsamkeiten, die stellenweise im Folgenden hervorgehoben werden.

#### 3.1 Maskenart und Geschlecht

Abbildung 5 zeigt, dass mehr Männer beobachtet werden können die Einweg-OP-Masken tragen als Frauen.

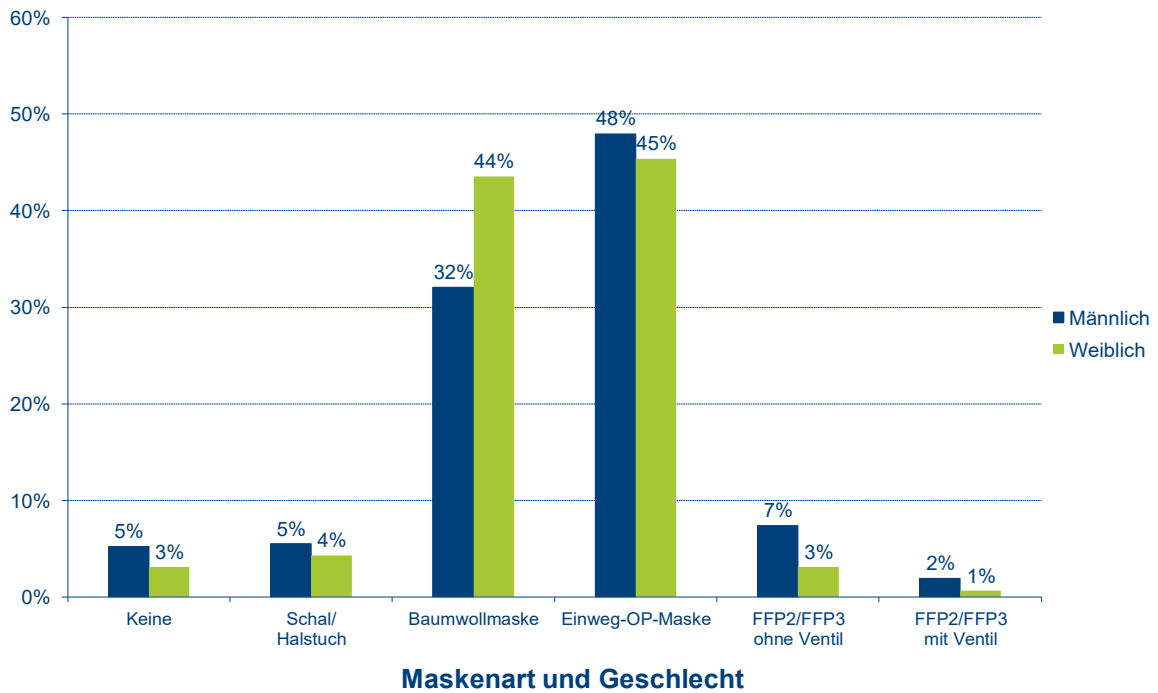


ABBILDUNG 5: MASKENART UND GESCHLECHT

### 3.2 Wiederverwendung Einweg-OP-Maske und Geschlecht

Abbildung 6 verdeutlicht, dass häufiger Männer beobachtet werden können die ihre Maske nicht korrekt über Mund und Nase tragen als Frauen.

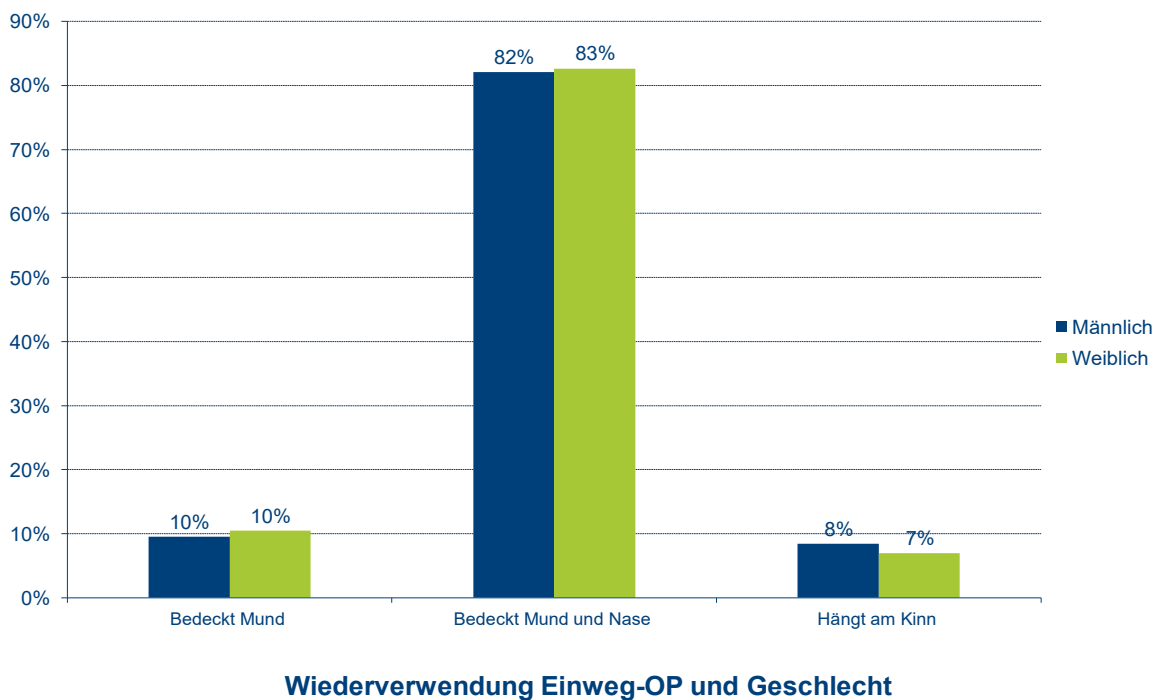


ABBILDUNG 6: WIEDERVERWENDUNG EINWEG-OP-MASKE UND GESCHLECHT

### 3.3 Verwendung von Desinfektionsmittel und Geschlecht

Lediglich zwei Frauen – das entspricht gem. Abbildung 7 zwei Prozent der weiblichen Stichprobe – und kein einziger Mann desinfizieren sich während der Beobachtungen unmittelbar vor Anlegen der Maske die Hände.

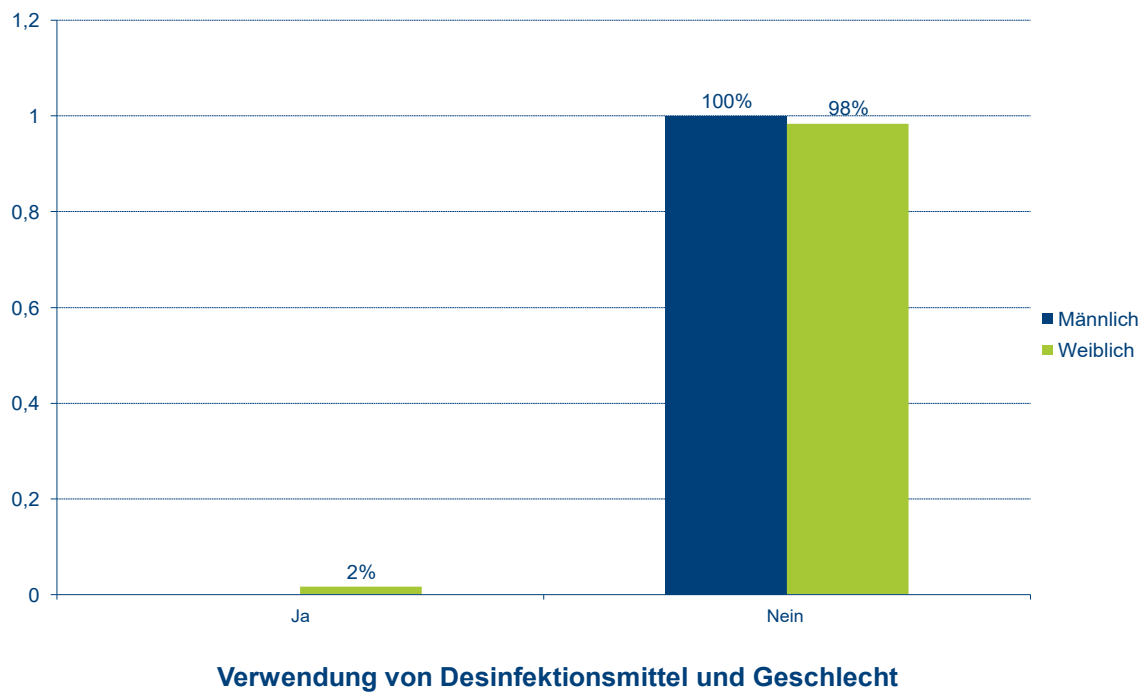


ABBILDUNG 7: VERWENDUNG VON DESINFIZIATIONSMITTEL UND GESCHLECHT

## 4 Fazit

Eine Maske schützt nur, wenn sie richtig eingesetzt wird. Die Ergebnisse der Beobachtungsteilstudie untermauern die aus der Online-Erhebung und den persönlich durchgeführten Interviews gewonnenen Erkenntnisse und bestätigen, dass sich die Träger häufig in falscher Sicherheit wiegen und die im Zusammenhang mit der Maskennutzung empfohlenen Hygieneregeln missachten. Zwar trägt der überwiegende Anteil der Probanden bei Betreten des Einkaufsgeschäftes einen Mund-Nasen-Schutz und achtet hierbei auch auf eine richtige Platzierung der Maske über Mund und Nase; jedoch konnte insbesondere beobachtet werden, dass sich unmittelbar vor Anlegen der Maske nahezu keiner der Passanten die Hände desinfiziert. Vielmehr werden eigene Desinfektionsmittel oder das Angebot an Desinfektionsmitteln in den Läden – wenn überhaupt – erst im Anschluss, nach Aufsetzen der Maske, genutzt.

Die wichtigsten Maßnahmen im Kampf gegen COVID-19 sind allerdings nach wie vor, regelmäßiges Händewaschen und Desinfizieren als auch das Einhalten der Husten- und Niesetikette sowie das Abstandhalten von mindestens 1,5 Metern. Die Masken können daneben, bei korrekter Verwendung, weiteren Schutz bieten, stellen aber mitnichten einen Ersatz dar.